

Gastfreundschaft auf Schwedisch

Schüleraustausch der Grund- und Gemeinschaftsschule

Eckernförde mit schwedischer Partnerstadt Hässleholm

Hässleholm

Eckernförder Zeitung 21.05.2015

Wart ihr schon einmal in Schweden? Vor unserem Schüleraustausch mit einer schwedischen Schule hatten wir Schweden nur mit IKEA, Pippi Langstrumpf, Elchen und den vielen Seen in Verbindung gebracht. Doch als unsere 24-köpfige Schülergruppe von der Grund- und Gemeinschaftsschule Eckernförde in Hässleholm angekommen war, ist uns gleich eine Menge aufgefallen: Die Tische und Stühle waren höher und bequemer. Keiner der Schüler hatte einen festen Sitzplatz und meist waren nur 12 bis 18 Schüler in einer Klasse. Es gab viele Computer für die Schüler und eine automatische Belüftung in den Räumen. Alle Lehrer wurden mit "du" oder dem Vornamen angesprochen. Überhaupt wirkte hier alles viel entspannter und die Schüler hatten mehr Pausen, die auch noch länger waren als in Deutschland. Außerdem bekam jeder Schüler täglich ein kostenloses Mittagessen. In den Schulbussen ging es viel sicherer zu. Es gab nur Sitzplätze und man musste sich anschnallen. Gut, wenn es doch einmal zu einem Unfall kommen sollte.

Unsere erste Begegnung mit unseren Austauschpartnern war freundlich, aber zurückhaltend. Unsere schwedischen Partner zeigten und erklärten uns alles. Schließlich sollten jeder von uns in einer eigenen schwedischen Familie eine Woche alleine verbringen. Wir versuchten uns so gut wie möglich in englischer Sprache zu unterhalten. Das klappte überraschend gut, wobei die schwedischen Schüler meist flüssiger sprechen konnten. Wir glauben, dass dies am schwedischen Fernsehen liegt. Die amerikanischen und englischen Serien werden hier nicht mit schwedischen Stimmen besprochen. Man hört die Originalstimme und sieht die Übersetzung mit schwedischen Untertiteln. So wird beim Fernsehen nebenbei immer auch ein bisschen Englisch gelernt.

Dass Schweden wirklich das „Land der Seen“ ist, konnten wir bei einer langen Wanderung um den See Finjasjön in der Nähe von Hässleholm erfahren. Am Abend haben wir gemeinsam mit den Eltern der Partnerschüler gegrillt und einige haben sogar noch Fußball gespielt. Schweden ist viel größer als Deutschland und weil hier

auch noch viel weniger Menschen leben, gibt es viel mehr Natur zu bestaunen.
Vielleicht ist es das, was den Deutschen im Urlaub in Schweden immer so gefällt?

Beim Zusammenleben in den schwedischen Familien war einiges anders und für uns ungewohnt. In vielen Familien wird nicht von Tellern gegessen, sondern von Unterlege-Sets. Die Haustüren waren nur selten abgeschlossen. Man konnte direkt in das Haus gehen und nur manchmal musste noch eine Alarmanlage deaktiviert werden. Eigentlich verstanden sich alle super mit ihrem Austauschpartner und hatten viel Spaß bei den gemeinsamen Ausflügen. Und die Schweden waren so gastfreundlich zu uns.

In der ersten Septemberwoche, direkt nach den Sommerferien, kommen unsere schwedischen Freunde eine Woche zu uns nach Eckernförde. Dann müssen wir ein tolles Programm auf die Beine stellen und zeigen, was an Deutschland anders ist.
Schüler der GGS Eckernförde



Foto: Schulz (3)

Willkommen in Schweden: Der Eckernförder Schüler verbrachten interessante Tage in der Partnerstadt Hässleholm.



Im Hauswirtschaftsunterricht fertigen Isabell Glück (re.) und ihre schwedische Austauschschülerin Armbänder nach Anleitung auf dem iPad



Die beiden begleitenden Lehrer Thomas Schulz (li.) und Manuel Pabst